

<p><b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b></p> <p>Stadtrat Tim Wirth (GRÜNE)</p> <p>vom: 03.06.2008  eingegangen: 03.06.2008</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin:</p> <p>Vorlage Nr.:</p> <p>TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p><b>52. Plenarsitzung Gemeinderat</b></p> <p><b>15.07.2008</b></p> <p><b>1484</b></p> <p><b>38</b></p> <p><b>öffentlich</b></p> <p><b>Dez. 2</b></p>
<p><b>Fußgänger- und Kinderunfälle</b></p>		

1.

Welche Abteilungen der Stadtverwaltung befassen sich mit der detaillierten Auswertung der Zahlen der Fußgänger- und Kinderunfälle sowie der Entwicklung von entsprechenden Gegenmaßnahmen?

Federführend für die Auswertung der vom Polizeipräsidium Karlsruhe erstellten Unfallstatistik ist Bürgerservice und Sicherheit. Die Umsetzung / Planung entsprechender Gegenmaßnahmen erfolgt in Abstimmung mit den Fachdienststellen (Polizei, Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe).

2.

Sind hierbei auch Kinderbüro und Stadtplanungsamt mit einbezogen?

Schulen und Eltern kommen bei Bedarf auf das Kinderbüro zu und bitten um Unterstützung, wenn es um gefährliche Verkehrssituationen für Kinder vor Ort geht. Das Kinderbüro vermittelt in solchen Fällen Kontakte zu den betroffenen Ämtern oder nimmt selbst Kontakt auf. Auch werden dabei in Einzelfällen Vororttermine vereinbart und nach Lösungen gesucht.

Bei Beteiligungsprojekten sind Verkehr bzw. gefährliche Verkehrssituationen immer ein Thema.

Zusätzlich gibt es einen ämterübergreifenden Arbeitskreis „Kinder-Mobilität und Verkehr“. Teilnehmer sind hierbei Polizei (Verkehrserziehung) Stadtplanungsamt, Schul- und Sportamt, Bürgerservice und Sicherheit, sowie der Stadtjugendausschuss. Hier werden unter anderem Verkehrsthemen behandelt.

Das Stadtplanungsamt selbst ist an den Auswertungen von Unfällen nicht direkt beteiligt.

3.

Welche Erkenntnisse hat die Stadtverwaltung über folgende Punkte (jeweils bezogen auf Fußgängerunfälle):

#### a. Häufungsstellen

Bezogen auf Verkehrsunfälle mit Kindern als Fußgänger ergeben sich für das Stadtgebiet von Karlsruhe keine Unfallhäufungsstellen.

Häufungsstellen bei Fußgängern allgemein:

Europaplatz:  
8 Verkehrsunfälle

Am Entenfang / Rheinstraße / Sophienstraße  
7 Verkehrsunfälle

#### b. Ursachen

Beim Kind:	- Unachtsames Überqueren der Fahrbahn	20
	- Plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen	12
	- Falsches Verhalten an Stellen mit Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichenanlage	1
Beim Kraftfahrer:	- Nicht angepasste/überhöhte Geschwindigkeit	4
	- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern an Querungsstellen	4
	- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern beim Abbiegen	2

Die Unfallursachen bei den Erwachsenen sind nahezu identisch.

#### c. Verteilung nach Altersgruppen (1-14 Jahre)

<b>Alter</b>	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>VU</b>	3	5	2	4	2	3	1	5	2	7	2	7	1

Bei den Erwachsenen verteilen sich die Fußgängerunfälle auf alle Altersgruppen.

#### d. Schulwegunfälle

2007: 6 (2006: 1)

Die Schulwegunfälle werden jeweils noch gesondert analysiert. In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und den Fachdienststellen werden hier die Schulwegpläne nach Verbesserungsmöglichkeiten überprüft.

Ergänzend noch weitere Zahlen:

<b><u>Verunglückte Kinder als Fußgänger:</u></b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>41</b>

Der Anstieg bei den Kindern als Fußgänger ist vor allem deshalb so eklatant, weil die Jahre 2005 und 2006 besonders „positive Jahre“ waren. Im Vergleich mit der 10-Jahres-Übersicht ist zwar der Wert immer noch hoch, aber der Anstieg nicht mehr so gravierend zu bewerten.

Verletzte Kinder:

2004: 39

2001: 40

1998: 49

1997: 51

4.

Welche Gremien des Gemeinderates werden mit der Analyse und Bewertung der Unfallzahlen durch die Stadtverwaltung und eventuell zu treffende Gegenmaßnahmen befasst?

Die Unfallanalyse ist Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde als untere Verwaltungsbehörde. Hinzu kommt als zweiter Schritt die Begutachtung durch die Karlsruher Unfallkommission, in der durch die Fachdienststellen vor Ort Abhilfemaßnahmen gesucht werden.

Der Gemeinderat wird bei den zu treffenden Gegenmaßnahmen, die mit erheblichen Kosten (Umbaumaßnahmen) verbunden sind, im Planungsausschuss eingebunden.